

nen die Auswirkungen auf ihre jeweiligen Fachgebiete sicher besser beurteilen, man hört jedoch auch von da zum Teil erhebliche Schwierigkeiten. Sinnlose Ausgaben und Anschaffungen nutzen sicher nicht der Kostendämpfung und der Rentabilität der Kassenarztpraxis. Für Privatpatienten gilt das alles nicht, es bleibt alles beim alten. Ob nachträglich an den Röntgenrichtlinien noch etwas zu ändern ist, bleibt abzuwarten, wäre aber sehr wünschenswert.

Oder haben doch die recht, die meinen, das Ganze sei eine Maßnahme zur Umverteilung, die die Spreu vom Weizen trennt?

Dr. Heinz Schmitt
Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Werner-Senger-Straße 31
6250 Limburg/Lahn 1

TTT

Zu dem Leserbrief von Dr. E. Gebert („Nachtrag“), in Heft 25/26, der sich auf eine Glosse von Dr. Horst Hagen („Der Tripel-Taub-Test“) in Heft 17/1985, Seite 1237, bezog:

Dank

Der arktische Dattelsstrauch (*Frigidophoenix arctodactolifera*) ist als monocotyledone Pflanze wegen seiner Einkeimblättrigkeit als Substrat für Doppelblind-Versuche nicht geeignet, ich habe Schläfchen nur aus diesem Grunde nicht zitiert.

Ganz anders möchte ich begründen, nicht auf die Angsthasen-Studie eingegangen zu sein: In der Literatur werden nämlich die Namen seiner Autoren in auffällig unterschiedlicher

Weise geschrieben. Das relativiert die Reliabilität und damit auch die Zitabilität dieser Forschergruppe. (Die richtige Schreibweise dürfte übrigens Laumaier, B. und S. O. Flaumeyer lauten.) So soll denn nach den heuristisch-semantischen Recherchen von Norbett und Jachärds (Haedenkamps Arch.return.Manusk. 13 [7], 33-39 [1945]) auch Zweistein dem von Gebert erwähnten Ausrufezeichen nur deshalb einen leicht sinoidalen Ductus verliehen haben, um die mangelnde Präzision der bibliografischen Angabe mit einem Hauch hinterfragender Kritik zu markieren. Geberts Anregung, die biostatistische Evaluierungsstrategie zu extensifizieren, werde ich dem Panel des dritten Workshop auf dem nächsten Popp-Treff (Presentation of Pa-

pers and Posters) vortragen, um dadurch eine projektbezogene Pilotstudie zu protagieren. Diese würde sicher von der Computerindustrie gesponsert werden. Gebert gebührt Dank, der Pepp-Bewegung (Progeneration experimenteller Prüf-Problematik) Vorschub geleistet zu haben durch die meinen skizzierten TTT-Überlegungen gewidmete Aufmerksamkeit. Bitbrains geniales Statement „Progressing processing is proceeding“ gilt auch und gerade für lange vernachlässigte methodologisch-dynamisch fortschreitende Weiterentwicklung wissenschaftlicher Experimentierkunst.

Dr. med. Horst Hagen
Internist
Strandredder 11a
2400 Travemünde

schutz.

Neu: mit ISDN

NACHWEISBARE PENETRATION
UND THERAPEUTISCH WIRKSAME
BLUTSPIEGEL.



Mittlere ISDN-Plasmakonzentration nach kutaner Verabreichung von:
2 Sprühstößen TD Spray Iso Mack (n = 12).

LANGZEITWIRKSAM UND
ZUVERLÄSSIG ANTIANGINÖS.

ANWENDUNGSBEQUEM
MIT EXAKTER EINZELDOSIS
(30 mg ISDN/SPRÜHSTOSS).

GUT HAUTVERTRÄGLICH.

GÜNSTIG IN DEN
TAGESTHERAPIE-KOSTEN.

